

Der Doppelgänger, die innere Erde: von Geistern, Angst und Pandemien

Richard Cooper

Mit der Pandemie des Jahres 2020 stehen wir vor großen soziale Änderungen. Wir erwachen wie aus einem Schlummer in einem Traum, vielleicht einem Alptraum. Selbst wenn man sich der Katastrophen des letzten Jahrhunderts bewusst ist, ist die Schnelligkeit der jüngsten Veränderungen geeignet, einen unvorbereitet zu treffen. Doch ein Wiederauftauchen der Gefahren des letzten Jahrhunderts ist überall zu sehen. Besonders im Hinblick auf den weltweiten Vorstoß für einen Coronavirus-Impfstoff, der Arbeit, Reisen, ja die Teilnahme an der Gesellschaft einschränken kann, stehen wir vor monumentalen Herausforderungen für eine spirituelle Lebensperspektive.

Die Implikationen sind dreifach. Sie betreffen unser geistiges Leben, unser Seelenleben und unser physisches Leben. Doch ohne eine tiefere Wahrnehmung der okkulten Realitäten, die dabei im Spiel sind, wird die Menschheit unweigerlich Aspekte der oben genannten Katastrophen wiederholen, weil deren Geister - beschränkt auf eine materialistische Sicht des Lebens, ungelöst - an den Rändern unseres Bewusstseins spuken. Von besonderer Notwendigkeit ist in dieser Zeit die Auseinandersetzung mit okkulten Aspekten der Anthroposophie: Der Doppelgänger, die Innere Erde und die Frage der Führung.

Die Innere Erde regiert jene Kräfte, die aus ihrem geistigen Ursprung gefallen sind. In den letzten 100 Jahren hat die Menschheit zunehmend eine Kultur entwickelt, die die neun Ebenen der Inneren Erde verkörpern und zum Ausdruck bringen will. Bei geistiger Betrachtung können wir eine solche Wahrnehmung als apokalyptische Vision bezeichnen. Weitere Ausführungen zu den neun Ebenen der Inneren Erde und wie sie sich zu den neungliedrigen Gliedern des Menschen verhalten, finden sich in der einschlägigen anthroposophischen Literatur. Der Schlüssel ist jedoch, mit solchen Bezeichnungen zu arbeiten, um diese Wirklichkeiten ins Bewusstsein zu bringen, so wie Steiner selbst es getan hat.

Der Unterschied von den 1920er Jahren zu unserer Zeit 100 Jahre später ist die Tatsache, dass die geistigen Wirkungen der Einweihung auf die gesamte Menschheit wirken. Die Frage der Elektrizität, des Elektromagnetismus und der virtuellen Realität haben alle einen Einfluss auf die Frage der globalen Steuerung, die jetzt langsam immer deutlicher ins Blickfeld gerät. Im Mittelpunkt solcher Überlegungen steht das, was Rudolf Steiner als das Überschreiten der Schwelle der geistigen Welt der gesamten Menschheit beschrieben hat. Dieses Überschreiten der Schwelle der geistigen Welt ist in einem geistigen Entwicklungsweg verbunden, mit einem bewussten Erkennen des Doppelgängers. Unsere Frage muss also lauten, wie wir die Entstehung und das Leben des Doppelgängers für das Individuum wahrnehmen können, wie es vom Leben der Gesellschaft als Ganzes beeinflusst wird.

Eine Reise über spirituelle Meere

Begeben wir uns auf eine imaginäre Reise. Einwanderer nach Amerika, die in früheren Jahrhunderten mit dem Schiff in New York ankamen, wurden mit der Freiheitsstatue konfrontiert, die die Fackel hielt und auf der Insel thronte, die den Zugang zum sicheren Hafen der Stadt bewachte - ein willkommener Anblick nach der langen, beschwerlichen Seereise aus Europa. Die Freiheitsstatue wurde den Freimaurern von Amerika von den französischen Grand-Orient-Tempelmaurern geschenkt. Die freimaurerische "Fackel der Aufklärung" wurde auch als "Flammende Fackel der Vernunft" bezeichnet, von den Illuminaten-Freimaurern in den 1700er Jahren und im Jahr 1884. Die "Dame der Freiheit", ist in Wirklichkeit Hekate, eine Tatsache, die den Freimaurern, die hinter dem Auftrag und dem Bau standen, zweifellos bekannt war.

Aus einer okkulten Perspektive repräsentiert Amerika die elektromagnetischen Kräfte, die den Doppelgänger bilden. In der Tat war dies ein Geheimnis, das den Templern bekannt war, die viele Jahrhunderte lang nach Amerika reisten, um die Wirkung der elektromagnetischen Kräfte auf die Medizin zu erforschen. Wenn wir uns in die Herzen, die Seelen dieser Einwanderer, Templer und frühen Siedler, hineinversetzen, von denen wir über das Meer kommen, können wir geistig wahrnehmen, wie sich New York nach dieser langen und beschwerlichen Reise vor uns erhebt: dass Hekate an diesem Hafen, diesem Tor, geehrt werden soll, ist daher von tiefer Bedeutung.

Die "Hekate" wird als eine Dreifaltigkeit dargestellt, die in der heidnischen Mythologie als dreigesichtige Göttin bekannt ist. Die drei Gesichter repräsentierten die "Jungfrau", die "Mutter" und "das alte Weib". Sie wurde auch mit Diana, der Göttin der Jagd, in Verbindung gebracht, die hier unten mit einem begleitenden Jagdhund abgebildet ist. Hekate wurde mit der Unterwelt, dem Tod, der Hexerei und den Kräften des Weiblichen in Verbindung gebracht, die

von der eher männlichen Entwicklung der Kultur und Gesellschaft verborgen wurden. Sie galt als tabu, gefährlich und schöpferisch. Hekate und die Assoziationen mit der früheren Ishtar betonten Fruchtbarkeit und Sexualität.



Luca Penni, **Diana die Jägerin** - Schule von Fontainebleau, 1550er Jahre

Hekate erscheint vor uns, oft dargestellt an einer Wegkreuzung, mit ihrer Fackel und ihren Hunden in der Tiefe der Nacht, der Dunkelheit. Es ist eine Erfahrung der Meditation, dass, wenn wir uns in der Stille auf die Eindrücke, die aus der sinnlichen Welt zu uns gekommen sind, besinnen und konzentrieren, dass aus dieser Dunkelheit heraus mit der Zeit Denken, Fühlen, Wollen als unabhängig voneinander wahrgenommen werden können. Diese Trennung der drei Kräfte kommt durch die Entwicklung der Objektivität unserer Wahrnehmungen von uns selbst, unserer Subjektivität, wie von außen.

Dargestellt durch die Fackel, die die dreifache Hekate in der Hand hält, steht Hekate am Scheideweg. Wir stehen vor den unabhängigen Kräften des Denkens, Fühlens und Wollens, die fortan unseren Lebensweg gestalten dürfen. In den alten Mysterienschulen unterstützt und begleitet Hekate in vielen Geschichten Persephone auf ihrer Reise durch die Unterwelt zu Hades, dem Herrn der Unterwelt. Hekate steht zwischen Denken, Fühlen und Wollen, als Repräsentantin der Kräfte, die durch die Jagd (wie oben mit Diana) für jene objektive Sicht des Selbst, die zur Wiederentdeckung des geistigen Selbst führt. So wie die Sonne durch die Jahreszeiten wiedergeboren wurde, durch den Herbst zum Winter zur Wiedergeburt im Frühling, so waren und sind diese natürlichen Wirklichkeiten spirituelle Erfahrungen, die der spirituelle Aspirant auf einem spirituellen Weg durchlaufen muss. Diese Jagd der Diana, dargestellt mit Hund und Bogen in der Hand, zeigt, was so auf unserem Weg identifiziert wurde, um unsere Motivationen, Gefühle und Handlungen ins Bewusstsein zu heben, das Ziel: eine wahre Veredelung des Charakters.

Kybernetisches Regieren

Heute hat New York diese geistige Bedeutung nicht verloren. Seit Ende des neunzehnten Jahrhunderts wuchsen die Wolkenkratzer als singuläre repräsentative Zeugnisse der Macht von Handel und Kapital in die Höhe. Um die Zwillingstürme des *World Trade Centers* gruppiert, bilden sie mit ihren Doppelquadraten ein symbolisch geschlossenes System, in dem der Code von Finanz und Kapital auf sich selbst zurückwirkt. Jean Baudrillard charakterisiert hier drei Stadien eines Simulacrums: der fiktiven Realität: vom *Surrealismus*, über den *Hyperrealismus* bis hin zur *virtuellen Realität*.¹ Systeme liegen in Systemen, als würden sie sich bis ins Unendliche reproduzieren und einen nicht enden wollenden Komplex von Metasystemen in Beziehung zueinander bilden. Den Terroranschlägen 9/11, 2001 errichtete *Eine-Welt-Turm* ein äußeres Zeugnis dafür, wie ein globales kybernetisches System in einem riesigen System der Überwachung und Kontrolle einen tieferen Abstieg der Menschheit in die Unterwelt widerspiegelt.



Delacroix 'The Barque of Dante' 1822

Der ursprüngliche griechische Begriff für Kybernetik ist "Herrschaft", der in Platons Republik ausführlich als "Steuermann" zitiert und entwickelt wird. Diese doppelte Bedeutung wird in Platons Dialogen erforscht; die Unterscheidung zwischen Rhetorik und Wahrheit im Denken ist die Grundlage für Platons Darstellung des Kampfes zwischen dem Sophisten und dem wahren Philosophen und vor allem dem Staatsmann. Es ist das Schiff des Staates, dem sich Platon in der Republik zuwendet, und es ist das Buch des Staatsmannes, das auf das Buch des Sophisten folgt. Im Laufe der Jahrhunderte wird unser Wissen zu einem philosophischen Schlachtfeld, in dem der Suchende sowohl Detektiv als auch Navigator sein muss.

Die stürmische Kreativität des Bildes mit dem Feuer im Hintergrund und den drei zentralen Figuren ist vor allem dramatisch. Dante steht mit Vergil auf einer gewaltigen, stürmischen See, der Steuermann, der sich mit dem Rücken zu uns auf der rechten Seite des Bootes befindet, ist *Phlegyas* (griechisch: Φλεγύας), der den apollinischen Tempel in Delphi in Brand gesetzt hat, woraufhin Apollo ihn getötet hat. Die Parallelen zum Ersten Goetheanum sind in den mythologischen Themen um Phlegyas, aber auch in der Gravitas des Gemäldes offensichtlich. Der abgefackelte Tempel, der geistige Führer, die romantische Leidenschaft, der Abstieg durch die Hölle, alles ist da. Wo stehen wir heute in der Verbindung mit der Sternenwelt über uns, dem Steuermann als "Navigator"?

Gregory Bateson war ein Biologe und Denker, der innerhalb der kybernetischen Bewegung und der intellektuellen Gruppe, zu der auch Aldous Huxley, Autor von *Brave New World*, *Doors of Perception* gehörte, einflussreich war. Norbert Wiener definierte die Kybernetik 1948 als "*das wissenschaftliche Studium der Kontrolle und Kommunikation im Tier und in der Maschine*." Der Begriff *Kybernetik* stammt von (kybernētēs) "*Steuermann, Gouverneur, Lotse oder Ruder*" (die gleiche Wurzel wie 'Regierung'). Wie beim altgriechischen Lotsen ist auch in der Kybernetik die Unabhängigkeit des Denkens wichtig. Gregory Bateson sagte in 1966 in einem Vortrag vor dem "*Two Worlds Symposium*" am Sacramento State College, USA :

«Wir sprechen hier über ernste Dinge. Ich nenne diesen Vortrag «*von Versailles zur Kybernetik*» – und benenne damit die beiden historischen Ereignisse des zwanzigsten Jahrhunderts. Das Wort "*Kybernetik*" ist bekannt, nicht wahr? Aber wie viele von Ihnen wissen, was 1919 in Versailles geschah? Betrachten Sie nun den Unterschied zwischen meiner Generation und Ihnen, die unter fünfundzwanzig sind. Wir alle leben in demselben verrückten Universum, dessen Hass, Misstrauen und Heuchelei (vor allem auf internationaler Ebene) auf die vierzehn Punkte und den Vertrag von Versailles zurückgeht. Aber aus Ihrer Sicht sind wir absolut verrückt, und Sie wissen nicht, welches historische Ereignis zu dieser Verrücktheit geführt hat. Die Väter haben bittere Früchte gegessen, und den Kindern werden die Zähne ausgeschlagen. Für die Väter ist alles in Ordnung, sie wissen, was sie gegessen haben. Die Kinder wissen nicht, was gegessen wurde.»ⁱⁱ

Bateson, der unser Verständnis des 100-jährigen Zyklus der Geschichte widerspiegelt, auf den Rudolf Steiner uns aufmerksam gemacht hat, hat hier im Wesentlichen eine alttestamentarische Wiedergabe dessen gegeben, was wir als Karma bezeichnen. "Die Sünden der Väter sollen die Kinder heimsuchen bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen" Exodus 20,5.

Die neun Schichten der inneren Erde

Mit diesen Vorbemerkungen möchte ich hier zunächst eine Reihe von Herausforderungen charakterisieren, die im Großen und Ganzen mit den neun Realitäten der inneren Erde zusammenhängen: 1. Die Welt vor uns als Maya, 2. Das Geheimnis des Todes; 3. Die sinnliche Herausforderung an das intellektuelle Denken. (*Empfindungsleib*), 4. Die soziale Herausforderung des Regierens, der Kybernetik und des Karmas. (*Empfindungsseele*). 5. *Kreativität* in Bezug auf die subjektiv-objektive Spaltung des Bewusstseins. (*Verstandes und Gemütsseele*). 6. Die ätherische Welt, wie sie sich auf eine neue Erfahrung von Christus bezieht. (*Bewusstseinsseele*). 7. Die Auferstehung als Weg zu einer völlig neuweltlichen Erfahrung. (*Geist-Selbst*). 8. *Bruderschaft*, wie sie sich auf den Menschen in Gemeinschaft mit dem Geistigen bezieht. (*Lebensgeist*) 9. Die Umwandlung der Erde (*Geistesmensch*)

Den Mysterien von Tod, Illusion und Fruchtbarkeit, wie sie in heidnischer Zeit genannt wurden, liegen Themen zugrunde, die dem modernen Bewusstsein eher fremd sind. Unsere Vorstellungen von Liebe, Sexualität, Kreativität, wie sie durch die Romantik bis in unsere Tage entwickelt wurden, sind weit entfernt von dem griechischen Verständnis, das in den Mysterien genährt wurde. Der libidinöse Drang nach Erkenntnis ist eine Kraft, die in der modernen Welt vernachlässigt und untergraben wurde, die einem passiven Schwelgen in Bequemlichkeit, Technik und Sinnlichkeit gewichen ist, während die innere Erde das Bedürfnis nach einer größeren Wertschätzung der elementaren Kräfte der Leidenschaft, als geistiges Feuer, offenbart: die Begeisterung und der Drang nach Verwandlungs- und Einweihungskräften, die wesentlich sind, damit wir beginnen, die Realitäten dort wahrzunehmen. Rudolf Steiner beschreibt in der zweiten Stunde der Meditationen der ersten Klasse. Denken, Fühlen und Wollen sind durch innere Arbeit auf eine höhere Stufe gebracht. Er beschreibt diese neuen Fähigkeiten mit der folgenden Bezeichnung: *Erkenntnismut, Erkenntnisfeuer, Erkenntnisschaffen*.ⁱⁱⁱ

1. Die Fußwaschung

Mit Interesse an der Welt vor uns, an der Menschheit als Ganzes in dem, womit sie noch historisch konfrontiert ist, können wir zur Erfahrung des Todes, des Bösen als Konfrontation der Akzeptanz, der *Resignation* kommen. Mit *Resignation* dürfen wir beobachten, was in der Welt geschieht. Wir verneigen uns in diesem Sinne als eine höhere Bewusstseinsform vor einer niederen. Es ist diese Distanz, die nötig ist, unsere eigene Subjektivität nicht nur an mich als einzelne Individualität gebunden zu sehen, sondern als Teil einer Vielfalt des Seins, der Menschheit und Kosmos als *Ganzes*.

2. Die Geißelung



Piero della Francesca, **Die Geißelung Christi**, ca. 1445 – 1450

Wenn das auf Kapital und Arbeit basierende Wirtschaftssystem beginnt, sich um sich selbst zu drehen, beginnt der Wert selbst, seinen eigenen Bezug zu sich selbst herzustellen. Die Erfahrung des Körpers wird von sich selbst entfremdet. Die christliche Erfahrung der Geißelung ist, wie wir durch Schicksalsschläge den Beginn einer neuen Wahrnehmung eines spirituellen Körpers erfahren können. Durch den Abgleich unseres eigenen Karmas beginnen wir, den Körper Christi in Bezug auf unseren Doppelgänger neu wahrzunehmen. Wie wir anhand des Gemäldes hier sehen, bringt dies ein neues Bewusstsein für unsere sinnlichen Umgebung mit sich, insbesondere zum Raum, zur Farbe, ja zur Perspektive.

3. Die Dornenkrönung

Rudolf Steiner beschreibt dieses Erlebnis als die Spiegelerde. Wenn alle Werte der Zeichen, die um uns herum leben, ausgetauscht werden können, kann es dazu kommen, dass sich alles wie in einem Spiegel dupliziert. Wenn der Mensch in einer Gesellschaft lebt, die von der Massenproduktion von Waren mit der damit einhergehenden Werbung und dem Marketing beherrscht wird, können sich die Ideen selbst in der inneren Erde wie in einem *Spiegel Erde* ins Unendliche ausbreiten, Tausende von Bildern, jedes im Wesen ein Duplikat, genau dasselbe. Auf dem spirituellen Weg besteht hier die wesentliche Erfahrung darin von *Verzicht* auf 'normale' sinnliche Eindrücke, das Einzigartige zu erkennen; auf das zu konzentrieren, was wir wählen, anstatt von der massenproduzierten Kultur der Bilder, die uns umgibt.

4. Tragen des Kreuzes

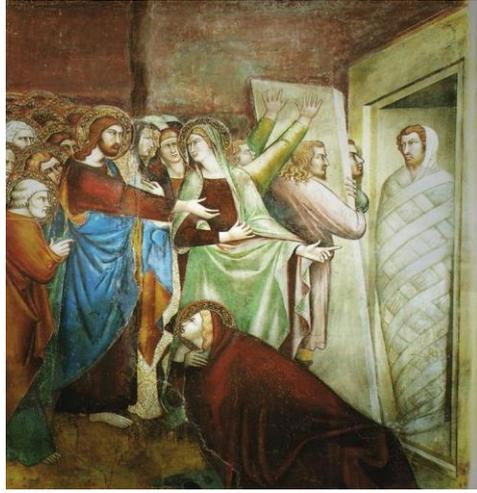
Eine der bedeutenden Erfahrungen, die in der modernen Philosophie erforscht wurden, war die Erforschung, wie Subjektivität gebildet wird. Martin Heidegger hat zum Beispiel in *Sein und Zeit* solche Ideen wie "*Sein in der Welt*" und "*Sein bis zum Tod*" eingeführt, während Alain Badiou weitere Ideen rund um die Analyse des *Ereignisses* entwickelt hat. Die Psychoanalyse von Freud über Jung bis Lacan hat sich darauf konzentriert, wie wir uns selbst erfahren, wie Subjektivität in der modernen Gesellschaft konstruiert wird. Das Endergebnis solcher Überlegungen ist dass wir dazu kommen können, uns selbst von außen zu sehen, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass wir uns selbst tatsächlich durch die Welt tragen, so objektiv, als ob wir ein Stück Holz tragen würden.

5. Mystische Tot

In der Inneren Erde spricht Rudolf Steiner von *unendlicher Fruchtbarkeit*. Das ständige Schaffen neuer Ideen, getragen von der Massenproduktion von Bildern, die die moderne urbane Umwelt überschwemmen, schafft eine Welt der hyperrealen, cyberhaften Kreativität. Hier besteht die Gefahr, dass wir uns Welt- und Lebenswelten hingeben, die von einem geistigen Bewusstsein, das unserem eigenen begrenzten Verständnis weit überlegen ist, einfach aufrechterhalten werden. Supercomputer, KI, Robotik und eine digitale Komplexität, die weit über die Fähigkeit des Menschen hinausgeht, ihr zu folgen und sie bewusst zu steuern. Aufbauend auf der vorherigen Stufe, in der Lage zu betrachten, wie unsere Aufgabe hier darin besteht, unser transformiertes Denken unsere eigene Kreuzigung vollziehen zu lassen, dass durch den einzelne etwas durchfließen kann.

6. Die Grablegung

In der inneren Erde wird diese Schicht als Feuererde bezeichnet: Wenn der Doppelgänger in seiner Macht wächst, kann er die Macht der Schöpfung innerhalb der Falten der Realität, in die er eingehüllt wurde, an sich reißen. Das was durch den biblischen Ausdruck "*Was immer ihr in meinem Namen erbitten werdet, das werde ich euch geben*" dargestellt wird. Dies ist die neue geistige Ansprechbarkeit, die stattfindet, wenn der Doppelgänger in der Lage ist, die Schöpfung von sich selbst zu übernehmen, der Beginn eines Erwachens zur Bildung der drei höheren Glieder: Geist-Selbst, Lebensgeist und Geist-Mensch. Es beginnt hier, als eine Antwort auf das, was im Leben des reichen jungen Mannes – Lazarus. Christus antwortet seine Frage an das *Himmliche Reich*, dass es für einen reichen Mann so schwer ist, in das Himmelreich zu gelangen, wie für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen. Lazarus geht mit dieser Botschaft verstört weg, "*denn er war sehr reich*". In seiner Seele eine tiefe steigt, ein Sehnsucht nach dem Lazarus fortan in eine "*Krankheit zum Tode*". Mit der Grablegung beginnt der Weg der Einweihung durch die verschiedenen Reiche der Natur.



Duccio di Buoninsegna, **Die Auferweckung des Lazarus** (1310-11)

7. Die Auferstehung

Der *Reflektor* ist jener Teil der inneren Erde, der auf den ersten Blick ähnlich wie die Spiegelerde in den Beschreibungen erscheinen mag, in dem Sinne, dass sich beide auf die reflektierte Wiederholung von Mehrfachvisionen beziehen. Der Unterschied besteht darin, dass hier der Reflektor, den Willen reflektiert, die Möglichkeit zum wahren *Opfer*, während in der Spiegelerde die Bilder reflektierte Konzepte sind. Rudolf Steiner weist darauf hin, dass dieser Teil des Doppelgängers die Fähigkeit hat, das, was als karmischer Selbstimpuls in der Seele lebt, in einem Gegenbild zu spiegeln. In der Einweihung ist dieses Karma die beginnende Umkehrung aller Wahrnehmung in ihr geistiges Gegenstück, wie wenn Christus in der Bibel vorschlägt, das Netz auf der anderen Seite des Bootes auszuwerfen und dann es voller Fische zurückkommt.

Brüderlichkeit

Genau 100 Jahre vor dem Schicksalsjahr 1922 und dem Brand des Ersten Goetheanums finden wir dieses Gemälde von Delacroix "Die Barke des Dante" 1822, das die romantische Bewegung in der Malerei einleitete. Das Datum spiegelt die ähnliche 100-Jahres-Grenze von 1920, die Eröffnung des Ersten Goetheanums, den Versailler Vertrag und die monumentalen Ereignisse der Pandemie von 2020 wider. Damit einhergehend und darauf aufbauend, sowohl für die alten Mysterien als auch für die neuen, ist die Kraft der Brüderlichkeit. Die Zusammenarbeit des Menschen als Teil des Großen Werkes der Menschheit, im Lichte der fernen Aussichten der kosmischen Geschichte, kann dem kalten technokratischen Aspekt der technologischen Kontrolle gegenübergestellt werden, mit dem wir scheinbar dringender konfrontiert sind. In Zeiten, in denen Propaganda und Gruppendynamik durch die Medien einen solchen Einfluss ausüben, ist eine solche Würdigung der Ziele und Methoden gemeinsamer spiritueller Unternehmungen in einer Gemeinschaft von spirituell Suchenden, wie sie unter dem Begriff Anthroposophie lose versammelt sein mögen, ein vitales Anliegen.

i Jean Baudrillard, **Symbolischer Austausch und Tod**, 1976. Schöne neue virtuelle Welt. Wir leben im Zeitalter der Simulation, sagt Jean Baudrillard. Zeichen und Werte sind beliebig, Arbeit dient nicht mehr der Produktion, der Tod wird aus dem Leben verdrängt. Der symbolische Tausch und der Tod zählt zu den bekanntesten Werken des französischen Soziologen und Philosophen Jean Baudrillard.

ii Gregory Bateson, **From Versailles to Cybernetics** (1966).

iii Rudolf Steiner, **Der Meditationsweg der Michaelschule** Perseus Basel, herausgegeben von Thomas Meyer, 2011. Zweite Stunde, p.31.